



Bibliographische Daten

Titel: Albrecht Dürer
Ersteller: Armin Stein
Signatur: Amb. 8. 1239

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

ausfandte, sonderlich die beiden Passionen, ein Andachtsbuch ohnegleichen, eine Predigt über die Leidensgeschichte, wie sie mächtiger und eindringlicher kein Priester auf der Kanzel hielt.

Einundzwanzigstes Kapitel.

Künstler und Kaiser.

In Birkheimers Hause ging's an einem Januartag des Jahres 1512 geschäftig her. In der Küche hantierten die Mägde zusammen mit dem Speisemeister, und der liebliche Geruch, welcher sich von hier aus verbreitete, verriet die Zubereitung aus-erlesener Gerichte. Ebenso rührig ging's im Weinkeller zu, während in dem großen Saal vier Diener die Tafel rüsteten. Der Hausherr hatte wieder einmal ein Brunkgelage im Sinn, wie er das liebte, seit er durch den Tod seines Weibes ein einsamer Mann geworden war.

Zahlreich pflegte die Tafelrunde nicht zu sein, die er zu sich lud, aber um so gewählter. Er sammelte um sich die geistigen Größen der Stadt, mit denen der wissenschaftlich hochgebildete, feinsinnige und für alles Schöne begeisterte Mann so recht nach Herzenslust plaudern konnte.

Meister Dürer war immer der erste, an den die Ladung erging: das Freundschaftsverhältnis der beiden Männer hatte sich mit den Jahren immer mehr vertieft. Merkwürdig: der Mann, der durch seinen Stolz, seine Rücksichtslosigkeit und Hestigkeit viele abstieß und sich deshalb im Rat der Stadt nie so recht beliebt zu machen wußte, wohl auch manchen hatte, der ihn mit bitterm Groll verfolgte, — mit Albrecht Dürer stand er unent-